

Prüfung im Trümmerfeld ☆

Suchhunde des Roten Kreuzes wittern verschüttete Personen



HOCHSCHWARZWALD (ma). Verschüttete Personen in einem Trümmerfeld zu finden und deren Rettung einzuleiten zählt für Hunde zu den schwierigsten Aufgaben. Nach Gasexplosionen oder Erdbeben können aber oft nur gut trainierte Suchhunde und ausgebildete Führer wirklich helfen. Eine solche Prüfung bestanden Antje Ganter und Hans Bracher von der DRK-Rettungshundestaffel Hochschwarzwald mit ihren Vierbeinern. Ausgerichtet wurde die Prüfung von der DRK-Rettungshundestaffel Hochschwarzwald im schweizerischen Zivilschutzzentrum Andelfingen bei Schaffhausen mit einer richtigen Trümmerlandschaft aus Gebäuden und ganzen Straßenzügen. Geleitet wurde die Aktion von Sigrid Schwarze.

Der intensiv ausgebildete und trainierte Hund lässt sich aufgrund seiner hoch entwickelten Geruchsorgane bei der Sucharbeit weder von den verschiedensten Gerüchen, noch von Rauch, Lärm oder durch Geräte der Rettungsteams ablenken. Diese Fähigkeit macht ihn zum unverzichtbaren Helfer in besonderen Notsituationen. In Andelfingen stellten sich acht Teams aus Baden, Saarland, Rheinland-Pfalz und vom Technischen Hilfswerk der anspruchsvollen Aufgabe. Erschwert wurde die Prüfung durch Sturmböen der Stärke fünf bis sechs sowie Temperaturen um vier Grad. Dass vom Hochschwarzwald gleich zwei Teams bestanden haben, freute Einsatzleiter Frank Ganter besonders.